

FBB und AR am BER - Kompetenz nicht erwünscht!

Wie lange müssen wir Ignoranz und Dilettantismus noch ertragen?

Wie würden Sie reagieren, wenn Sie große Probleme haben, Ihr Haus fertigzustellen, das Sie gerade bauen? Sie haben sich verrechnet, das Geld reicht nicht, und der bisherige Rohbau ist auch nicht das Gelbe vom Ei - es hakt und klemmt an allen Ecken.

Da wird Ihnen plötzlich kompetente Hilfe angeboten! Natürlich nicht kostenlos, aber die Leute, die sich bei Ihnen melden, sind durchweg hochkompetent und haben vielfach bewiesen, dass sie so einen Bau, den Sie da gerade versuchen fertigzustellen, auch wirklich fertig bekommen - und zwar so, wie Sie sich das anfangs mal gedacht haben.

Sie greifen zu – oder etwa nicht?

Nein, Sie nehmen lieber den Nachbarn, der hat sein Gartenhaus allein gebaut und bietet ebenfalls, natürlich nicht kostenlos, Hilfe an. Den kennen Sie, den haben sie im Griff – denken sie. Also nehmen Sie den Nachbarn, der hat zwar überhaupt keine Ahnung von dem, was Sie da bauen, aber man kennt sich.

Sie denken: so ein Schwachsinn - das muss doch schief gehen? Da haben Sie sehr wahrscheinlich Recht.

Aber genau das ist am BER passiert!

Mitte April wurde allen BER-Verantwortlichen per Brief (den Sie hier am Ende zum Download finden) Hilfe von einem hochkompetenten Team aus weltweit anerkannten Planern und weiteren Fachleuten angeboten. Es war alles dabei: Wissenschaftler, Ingenieure, Techniker, IT-Manager, allesamt erfahren im Bau und der Funktionsweise von Flughäfen.

Wie Sie der ebenfalls anbei liegenden Pressemeldung des Teams entnehmen können, hat sich **nicht ein Verantwortlicher am BER auch nur gemeldet**.

Stattdessen soll nun Roland Berger die Beratung übernehmen, die zur Fertigstellung führen soll. Nur, dass RB nicht die Spur einer Ahnung hat von dem, was er da eigentlich fertigstellen soll...

Der Grund für die Wahl von RB liegt vermutlich darin, dass Platzeck von dem erfahrenen Expertenteam klargemacht worden wäre, dass es zwar möglich ist, den BER in der Zeit X fertigzustellen, dass das aber keine Lösung ist. Die Inbetriebnahme schafft mehr Probleme als sie löst, daher ist eine Neuplanung unumgänglich.

Genau vor diesem Urteil hatte Platzeck die Hosen voll und wählte den Weg über RB, der niemals auf die Idee kommen wird, den BER nach der Inbetriebnahme als tollen Standort anzuzweifeln. Er wird ihm nicht empfehlen, eine Neuplanung, möglichst sofort, zu beginnen.

RB ist der Nachbar, der vielleicht ein Gartenhaus hinbekommt, aber ganz sicher keinen Flughafen - dafür wird er aber unliebsame Äußerungen unterlassen. Es wird geschätzt, dass RB ca. 35000 EUR kostet --- pro Tag versteht sich. Steuergeld kann man kaum effektiver zum Fenster rausschmeißen.

Es scheint so, dass Platzeck genau diese weitere Verschwendung allemal lieber ist, als von einem wirklichen Expertenteam die gigantische Standortfehlpianung mit allen negativen Folgen um die Ohren gehauen zu bekommen.

Der Skandal hat aber eine weitere Komponente. Bei diesen Summen, die nun offenbar gezahlt werden für die Beratung, hätte der Auftrag ausgeschrieben werden müssen. Die EU-Richtlinien schreiben das zwingend vor. Aber auch hier werden die Vorgaben von der FBB und dem AR schlicht ignoriert, weil man offenbar gar nicht erst riskieren will, wirkliche Experten nehmen zu müssen.

Verschwendung, Inkompetenz, Aushebelung bestehender EU-Richtlinien – die gesamte Bande am BER gehört in die Wüste geschickt. Wieder soll nur getäuscht und getrickst werden, damit die wahren Zwänge – nämlich die der Neuplanung des BER – nicht öffentlich werden – schon gar nicht vor der Landtagswahl 2014.

Lesen Sie die Anlagen und bilden sich Ihre Meinung dazu.

Die Redaktion der Neuen Aktion (NA)